15.

Das dritte

Erlebte Jubelfest,

Der

Löblichen und Edlen

Buchdrucker-Kunst,

Welches

Den 30 den Wintermonats

Von den

allhier sich befindenden

Kunstverwandten

gefeiert wurde,

Wolten

zugleich mit begehen,

Die alhie studierende Mecklenburger

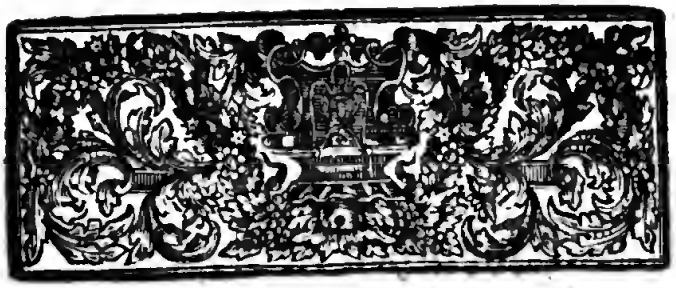
Durch ihren itzigen Senior,

A. H. Hander

Der Gottesgelahrtheit Beflissenen.

ROSTOCK,

Gedruckt, in der Mleriſchen Buchdruckerey.



Erwünschte Zeit! erbetnes Jahr!
Wornach die Sehnsucht längst gerungen,
Tag der schon längst ein Vorwurf war,
Von dem manch geistigs Lied gesungen,
Wir sehn dein aufgegangnes Licht,
Das durch der Zeiten Wolcken bricht
In aufgeklärten Schimmer glänzen:
Die Hofnung sieht der Wünsche Ziel:
Sie singt und jauchzt ein muntres Spiel,
Und schmückt dein Fest mit frischen Kränzen.

Du kommſt: die Sehnſucht wird entzückt.
Du biſt ſchon da: ſie darf nicht hoffen.
Uns hat, da dich der Geiſt erblickt,
Ein Zufall voller Luſt betroffen.
Nicht uns allein. Die ganze Welt,
Und wer auf Kunſt und Wiſſen hält,
Sieht freudig deinen Morgen kommen:
Sein Licht geht auf: das dunckle weicht,
Die ſtocke Finſterniß erbleicht;
Ihr iſt die düſtre Macht benommen.

Es bringt der Anblick dieſer Zeit,
Ein Denckfeſt von den güldnen Jahren,
Wo Wiz und Fleis und Emſigkeit,
Um Kunſt und Weißheit mühſam waren.
Sie zieht die Blicke dorten hin,
Wo ein verſtandig ſchlauer Sinn
Die Lettern ſammt den Druck erdachte;
Dort wo der Vorſicht weiſer Schluß,
Den jeder wundernd ehren muß,
Ein ſolches Werck zum Vorſchein brachte.

Die gantze Welt erfreut ſich drob,
Und ſtimmt am heutgem Jubelfeſte!
Dem HErrn zum Ruhm, zu GOttes Lob,
Die Githit auf das allerbeſte.
Sie ſpielt ein Lob- und Freudenlied:
Und iſt aufs eifrigſte bemüht,
Des Höchſten Nahmen zu erheben:
Für ſolchem Schatz der ungemein,
Wil ſie dem HErren danckbar ſeyn:
Ihm wil ſie Lob und Ehre geben.

Auch uns ruhrt ein gereizter Zug,
Den Ruhm des Höchſten zu vermehren.
Allein wir ſind nicht ſtarck genug,
Drum läſſet ſich die Andacht hören
Und fleht: HErr laß ein reichlich Wohl,
Ein Glück das immer Seegens voll,
Auf unſren Druckereyen flieſſen:
Erhalt die edle Druckerzunft,
So wird die blinde Unvernunft,
Der Weisheit unterliegen müſſen.

Auch uns ruhrt ein gereizter Zug/
Den Ruhm des Höchſten zu vermehren.
Allein wir ſind nicht ſtarck genug/
Drum läſſet ſich die Andacht hören
Und fleht: HErr laß ein reichlich Wohl/
Ein Glück das immer Seegens voll/
Auf unſren Druckereyen flieſſen:
Erhalt die edle Druckerzunft/
So wird die blinde Unvernunft/
Der Weisheit unterliegen müſſen.

Auch uns ruhrt ein gereizter Zug/
Den Ruhm des Höchſten zu vermehren.
Allein wir ſind nicht ſtarck genug/
Drum läſſet ſich die Andacht hören
Und fleht: HErr laß ein reichlich Wohl/
Ein Glück das immer Seegens voll/
Auf unſren Druckereyen flieſſen:
Erhalt die edle Druckerzunſt/
So wird die blinde Unvernunſt/
Der Weisheit unterliegen müſſen.

Auch uns ruhrt ein gereizter Zug/
Den Ruhm des Höchſten zu vermehren.
Allein wir ſind nicht ſtarck genug/
Drum läſſet ſich die Andacht hören
Und fleht: HErr laß ein reichlich Wohl/
Ein Glück das immer Seegens voll/
Auf unſren Druckereyen flieſſen:
Erhalt die edle Druckerzunſt/
So wird die blinde Unvernunſt/
Der Weisheit unterliegen müſſen.